

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 80 (2018)
Heft: 10

Rubrik: Mit viel Herzblut zum Sieg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Christof Röllin ist durch und durch ein Landtechniker. Der 20-Jährige arbeitet bei der Wismer Landtechnik AG in Baar und wurde an den SwissSkills 2018 in Bern Schweizer Meister der Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker. Bilder: röt

Mit viel Herzblut zum Sieg

Christof Röllin wurde an den SwissSkills in Bern Schweizer Meister der Landtechnik-Berufe. Der 20-Jährige aus Menzingen ZG gewann die Goldmedaille als bester von 15 Teilnehmern.

Heinz Röthlisberger

Christof Röllin lässt sich nicht so leicht stressen. Dies merkt auch der Redaktor der «Schweizer Landtechnik» beim Besuch bei Christof an seinem Arbeitsplatz bei der Wismer Landtechnik AG in Baar (ZG). Christof hat bei Wismers seine vierjährige Lehre zum Landmaschinenmechaniker absolviert und im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen. Stressen lassen hat sich Christof auch an den SwissSkills von Mitte September in Bern nicht. Der 20-Jährige war einer der 15 Teilnehmer, die bei den Landtechnik-Berufen an den Start gingen. Darunter waren zehn Landmaschinen-, vier Baumaschinen- und ein Motorgerätemechaniker. Am Schluss des Wettkampfes, der vier Tage dauerte, war Christof Röllin der Beste in seinem Berufsfeld und damit Schweizer Meister. «Sieger an den SwissSkills, ich habe es fast nicht geglaubt», sagt der 20-Jährige.

Denn die Konkurrenz sei sehr stark gewesen. Am Schluss war es sehr knapp. Er habe gerade mal um einen halben Punkt Vorsprung zum Zweitplatzierten gewonnen, gibt er zu Protokoll.

Immer etwas repariert

Sein Ziel war es, die ganze Sache locker zu nehmen und sich auch von den Besuchern «nicht stressen zu lassen». Etwas, das vielleicht bei dem einen oder anderen für Nervosität gesorgt hat. Über 110 000 Besucher wurden an diesen gross aufgezogenen Berufsmeisterschaften registriert. Das Publikum war immer hautnah mit dabei und konnte jeden Arbeitsschritt mitverfolgen. Hat das nicht gestört? «Nein», sagt Christof, «für mich war das kein Problem.»

Vorbereitet im Vorfeld habe er sich nicht gross. «Ich sagte mir, entweder kann ich

es, oder ich kann es nicht. Dass es dann am Schluss für den ersten Platz gereicht hat, macht mich aber schon stolz.» Zufall kann dieser Meistertitel für ihn nicht sein. Jedenfalls ist zu erfahren, dass er schon als Junge zu Hause auf dem elterlichen Bauernhof in Menzingen (ZG) immer irgendetwas repariert oder an seinem Töffli rumgeschraubt hat. Das Herzblut von Christof für die Landtechnik hat dazu geführt, dass die Wismer Landtechnik AG extra für ihn eine Lehrstelle geschaffen hat. «Weil wir nur alle zwei Jahre einen Lehrling einstellen, war bei uns damals im 2013 eigentlich keine Lehrstelle geplant», sagt Geschäftsführer René Wismer. «Wir hatten aber sofort das Gefühl, dass aus ihm ein Landmaschinenmechaniker wird, und haben ihn eingestellt. Dieser Entscheid war richtig, wie wir jetzt sehen», lacht Wismer.

Fünf Aufgaben

Verantwortlich für die SwissSkills der Landtechnik-Berufe ist Agrotec Suisse, ein Fachverband innerhalb von AM Suisse mit Sitz in Aarberg (BE). Die 15 Teilnehmer wurden von Experten des Verbandes an den fünf Posten «Mechanische Antriebe», «Motoren», «Elektrik» und «Hydraulik» sowie einer «Surprise»-Aufgabe in einer vorgegebenen Zeit geprüft. Dabei waren nicht nur das technische Geschick, sondern auch das Zeitmanagement und der Umgang mit Stress entscheidend. «Am zweiten Tag, beim Posten «Hydraulik», bei dem man beispielsweise ein Hydraulikventil nach Schema zeichnen sowie Komponenten ausmessen und reparieren musste, lief es mir nicht so gut», sagt Christof. «Da bin ich einfach nicht zum Ziel gekommen.» Eigentlich sei er bei allen Aufgaben zeitlich knapp dran gewesen. Ausser bei der Aufgabe «Mechanische Antriebe». «Da mussten wir etwa ein Getriebe zusammensetzen oder die Spur und den Lenkeranschlag eines Traktors richtig einstellen, da lief es mir sehr gut.» Bei der Überraschungsaufgabe mussten jeweils zwei Kandidaten gegeneinander antreten. Das heisst, sie mussten an einem Bagger ein Zahnrad wechseln und danach noch die Hupe reparieren, die falsch angeschlossen war. Sobald die Hupe ertönte, wurde die Zeit gestoppt. Christof war mit fünf Minuten und sechs Sekunden der Schnellste von allen.

Spannend bis zur Siegerehrung

Bis Christof Rölli gewusst hat, dass er Erster geworden ist, gab es einige Zeit zu überbrücken. Am Samstag um 16 Uhr war der Wettkampf zu Ende. Dann hat Agrotec Suisse informiert, welche drei Teilnehmer die ersten drei Ränge belegten, aber



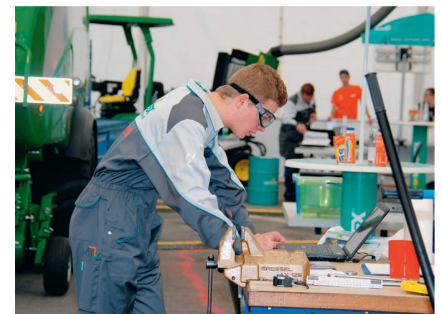
Bei der Aufgabe «Mechanische Antriebe» mussten die Kandidaten die Spur und den Lenkereinschlag eines Traktors richtig einstellen.

dabei nicht gesagt, wer auf welchem Rang lag. Das hätten sie dann erst gegen 21 Uhr am Abend erfahren, als sie auf die Bühne gerufen worden sind und er als Sieger zuoberst aufs Podest durfte. «Das war sehr überwältigend», sagt er. Auch dass Bundesrat Johann Schneider-Ammann allen auf dem Podest gratuliert hat, war beeindruckend. Natürlich habe es danach noch ein Fest gegeben. Da habe man auch ein, zwei Biere getrunken. Aber nicht zu viel. Denn am nächsten Tag, am Sonntag, war noch der letzte SwissSkills-Tag, an dem sich die Besucher noch einmal hautnah informieren konnten.

An die WorldSkills

Christof Rölli kann nun mit dem Meistertitel an die «WorldSkills», die im nächsten Jahr in Russland stattfinden. Ausserdem hat er durch seinen Sieg ein Stipendium

von Agrotec Suisse gewonnen, mit dem er eine Ausbildung zum Meisterdiplom oder ein Studium an einer Fachhochschule absolvieren kann. «Mein Ziel ist es, irgendeinmal die Meisterprüfung zu machen.» Jetzt aber wolle er vorerst einmal weiterhin bei der Wismer Landtechnik AG arbeiten, dort sei es ihm wohl und es gebe im Betrieb sehr viel Abwechslung. Man spürt, der Schweizer Meister lässt sich auch in dieser Frage nicht stressen. «Was die Zukunft bringen wird, das werde ich dann schon sehen.»



Hoch konzentriert bei der Kontrolle und Diagnose am Laptop.

«Uns wird es immer brauchen»

«Dass Christof Schweizer Meister geworden ist, hat uns alle sehr gefreut», sagt René Wismer, Geschäftsführer der Wismer Landtechnik AG und Chef von Christof Rölli. «Da sieht man, dass man über all die Jahre hinweg nicht alles falsch gemacht hat.» Die Firma Wismer wurde 1980 gegründet. Sitz ist in Baar ZG. In Buonas, ebenfalls im Kanton Zug, kam in diesem Jahr ein zusätzlicher Standort hinzu. Heute beschäftigt die Firma 18 Mitarbeiter. Seit 1997 werden Lehrlinge ausgebildet. Bis heute sind es insgesamt 12. «Anlässe wie die SwissSkills sind aus meiner Sicht sehr wichtig», sagt Wismer. «Der Bevölkerung

wird damit in Erinnerung gerufen, dass es in der Schweiz nach wie vor Leute gibt, die einen handwerklichen Beruf ausüben wollen, und dass es ganz und gar nicht schlecht ist, wenn man dreckige Hände bei der Arbeit bekommt», betont Wismer. Landmaschinenmechaniker werde es immer brauchen. «Wir können vieles importieren, aber was wir nicht importieren können, ist die Reparaturleistung.»



René Wismer, Geschäftsführer der Wismer Landtechnik AG



Das Siegerpodest: Christof Rölli mit Samuel Dysli aus Luterbach SO (2. Rang, links) und Matthias Vogel aus Menznau LU (3. Rang, r.).

Bild: Samuel Kocher, AM Suisse